

Fach:	Deutsch	Klasse:	7a	Lehrer/in:	Frau Rauch
Bei Fragen folgenden Kontaktweg wählen:			frau.s.rauch@gmail.com		

Arbeitsauftrag	Erledigt	Datum	Unterschrift: Erziehungsberechtigte(r)
<p>1.</p> <p>Jetzt haben wir uns schon fast drei Wochen nicht gesehen. Ich hätte gerne eine Rückmeldung von dir, wie die ersten Wochen in Deutsch so geklappt haben.</p> <p>Schreibe mir eine E-Mail und beantworte mir folgende Fragen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Wie geht es dir? ➤ Wie haben die Aufgaben in den letzten Wochen in Deutsch geklappt? ➤ Was fällt dir schwer? ➤ Was fällt dir leicht? <p>Wenn du möchtest, kannst du mir gerne deine Aufgaben der letzten Wochen schicken. (Einfach ein Foto machen oder einscannen und per E-Mail schicken.) Ich werde sie dir dann korrigieren und dir Rückmeldung dazu geben. Das fände ich sehr schön, es ist allerdings kein Muss. 😊</p>	<input type="checkbox"/>		
<p>2</p> <p>Lies die Texte zu den Tierversuchen (Arbeitsblatt 1 und 2)</p>	<input type="checkbox"/>		
<p>3</p> <p>Bearbeite auf dem Arbeitsblatt 1 die Aufgaben 1 und 2.</p>	<input type="checkbox"/>		
<p>4</p> <p>Entscheide dich, ob du für oder gegen Tierversuche bist. Schreibe drei Argumente auf, die deine Meinung unterstützen. Ordne sie von deinem schwächsten Argument zu deinem stärksten Argument</p>	<input type="checkbox"/>		
<p>5</p> <p>Schreibe einen argumentativen Brief.</p> <p>Du hast über die Medien erfahren, dass man verzweifelt nach einem wirksamen Medikament gegen das Coronavirus sucht. Dabei verzichtet man auch nicht auf Tierversuche (insbesondere Mäuse).</p> <p>Du möchtest dich dazu bei einer bekannten saarländischen Tageszeitung äußern.</p> <p>Schreibe hierfür einen argumentativen Brief an diese Zeitung.</p>	<input type="checkbox"/>		

Liebe Schülerinnen und Schüler,

nutzt das Lernangebot. In den letzten drei Spalten (Grün) macht ihr eine Selbstkontrolle. Nach den Ferien zeigt ihr dieses Blatt mit den erledigten Aufgaben den Lehrerinnen und Lehrern.

Ihr schafft das! Bei Fragen oder Problemen könnt ihr Euch an die entsprechende Lehrkraft wenden – wir helfen. Vernetzt Euch untereinander und beachtet die Maßnahmen zur Eindämmung der Viruserkrankung.

Eure Schule

Von Menschen und Mäusen

1 Wie steht ihr zu Tierversuchen? Was wisst ihr darüber? Was sagen die Texte darüber?

Hirnforscher fordert: Tierversuche gerechter beurteilen

Frankfurt/Main (dpa/eu) – Tierversuche in der Naturwissenschaft sollten nicht schlechter beurteilt werden als das Töten von Tieren durch Jäger, Landwirte oder Förster. Das hat der Frankfurter Hirnforscher Prof. Wolf Singer heute bei einem Vortrag über „Möglichkeiten und Perspektiven der Hirnforschung“ gefordert. Solange Tiere getötet würden um sie zu essen, Kleidung aus ihnen herzustellen oder weil sie wie etwa Ratten in Kanalsystemen den Menschen stören, müsse auch der Wissenschaft das Töten erlaubt sein, sagte Singer auf einer Veranstaltung der Evangelischen Akademie Arnoldshain und des Büros für staatsbürgerliche Frauenarbeit (Wiesbaden) in Frankfurt.

Damit die extra zu Forschungszwecken gezüchteten Versuchstiere keine Schmerzen erleiden müssten, würden die meisten Versuche in Vollnarkose durchgeführt. Auf die Experimente könne auch nicht verzichtet werden, da sich Tier- und Menschenhirn aus Sicht der Hirnforschung in der Großhirnrinde sehr ähnlich seien.

Tag für Tag sterben Tausende von Tieren in deutschen und ausländischen Laboratorien. Die wissenschaftlichen Experimente, für die sie geopfert werden, geschehen angeblich zum Wohle des Menschen oder im Namen des Fortschritts. Allein in der Bundesrepublik „verbrauchen“ Forschung und Industrie nach Schätzungen aller Experten jährlich 7–14 Mio. Versuchstiere aller Art.

Weltweit dürften es mindestens zehnmal so viele sein. Eingesetzt werden vor allem Mäuse, Ratten, Hunde, Katzen, Meerschweinchen, Hamster, Schweine, Pferde, Schafe, Ziegen, Frösche und Vögel.

(Monika Lohmann, Studentin an der Uni Tübingen)

Unter dem Begriff „Tierversuch“ versteht man ein Experiment mit und am lebenden Tier. Am Tier wird etwas ausprobiert, was für den Menschen oder auch für Tiere nützlich sein kann. Oder es soll bei einem Tierversuch festgestellt werden, ob schädliche Auswirkungen entstehen.

(Nach: Tierversuchgegner Baden-Württemberg e.V.)

2 Sollte man Tierversuche generell verbieten? Notiert, was euch in jeweils zwei Minuten dazu einfällt.

Plus: Was spricht für Tierversuche?

Minus: Was spricht gegen Tierversuche?

Interessant: Was wäre interessant über Tierversuche zu wissen?

3 Schreibt eure Gedanken zu **P**, **M** oder **I** in einem kurzen Text auf. Lest die Texte vor und vergleicht.

Arbeitsblatt 1

Unsere Kritik an Tierversuchen

Allein in Deutschland sterben täglich Tausende von Tieren in Tierversuchen. Die Palette der Versuchstiere reicht von Mäusen, Fröschen, Meerschweinchen über Ratten, Kaninchen, Schweine, Schafe, Hunde, Katzen und Affen bis hin zu Pferden. Aber auch Hühner, Vögel und Wassertiere leiden und sterben in Tierversuchen.

Viele Experimente sind mit Schmerzen, Leiden, Schäden oder Ängsten verbunden. Fast alle diese Versuche enden mit dem Tod der Tiere. Deshalb mutet man Menschen solche Experimente nicht zu. Tiere dienen daher als ihre Stellvertreter.

Wir haben kein Recht Tiere für unsere Bedürfnisse leiden und sterben zu lassen. Auch dann nicht, wenn dies im einen oder anderen Fall zu unserem menschlichen „Vorteil“ sein sollte. „Was du nicht willst, das man dir tu“, das füg auch keinem anderen zu“ (Goethe). Nach diesem Motto sollten wir Menschen grundsätzlich handeln.

Außerdem sind Tierversuche eine äußerst fragwürdige Methode, zu Erkenntnissen zu gelangen. Schon Menschen untereinander reagieren oft sehr unterschiedlich. Bei gleichen Bedingungen wird zum Beispiel ein Mensch krank, der andere nicht. Noch gravierender ist der Unterschied zwischen Mensch und Tier. Daher können Tierversuche nur Vermutungen, niemals gesicherte Erkenntnisse liefern.

Seitdem die Kritik an Tierversuchen immer mehr zunimmt, beschäftigen sich Wissenschaftler verstärkt mit Alternativen zum Tierversuch. Eine große Hürde allerdings ist die behördliche Anerkennung neuer Methoden. Wenn es um die Prüfung von Substanzen geht, werden für Alternativmethoden äußerst genaue Prüfungsergebnisse verlangt. Anders sieht es dagegen bei den oft fragwürdigen Tierversuchsergebnissen aus. Die Anerkennung von Alternativmethoden dauert oft Jahre. Wir stehen deshalb erst am Anfang.

Menschen für Tierrechte Hessen e.V. und Tierversuchsgegner Baden-Württemberg e.V.

Menschen und Mäuse

Naturwissenschaftlern gelang es erstmals im 17. Jahrhundert, Mäuse nutzbringend einzusetzen. Der Engländer William Harvey entdeckte, dass das Blut im Körper in einem Kreislauf zirkuliert. Seither sind Mäuse die mit Abstand wichtigsten Versuchstiere in der biomedizinischen Forschung. 1991 waren in Westdeutschland 52,7 Prozent aller Versuchstiere Mäuse, 25,4 Prozent Ratten ...

Sie waren und sind bei der Entwicklung und Erprobung nahezu aller Arzneimittel und der Produktion von Impfstoffen und Immunserien behilflich. Wir hätten die Antibiotikapille nicht, wenn nicht an Mäusen das Zusammenspiel der weiblichen Sexualhormone enträtselt worden wäre. An Mäusen wurde erforscht, worin die Ursache für Abstoßungsreaktionen nach Organverpflanzungen liegt und wie sie therapiert werden können ...

Man kann davon ausgehen, dass bei nahezu allen neuen und großen Entdeckungen der Medizin Mäuse als Versuchstiere beteiligt gewesen sind. Und obwohl die Anzahl der Versuchsmäuse in den letzten Jahren durch die Entdeckung alternativer, tierfreier Methoden deutlich gesenkt werden konnte, wird man noch geraume Zeit mit ihnen arbeiten müssen ...

Nach: Gabriele Küsters / Robert Geursen:

25 Gesundheit für Mensch und Tier – warum Tierversuche nötig sind

Arbeitsblatt 2